

Burgenländische Gemeinschaft

Organ des Vereines zur Pflege der Heimatverbundenheit der Burgenländer in aller Welt

V. Jg./Nr. 2, Feber 1960

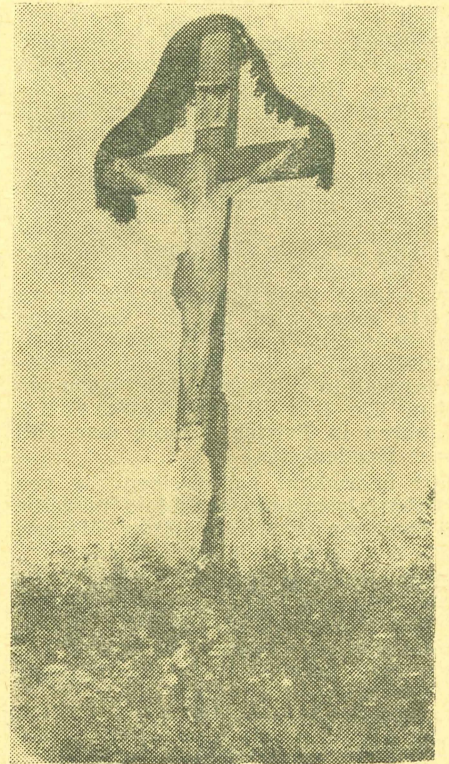
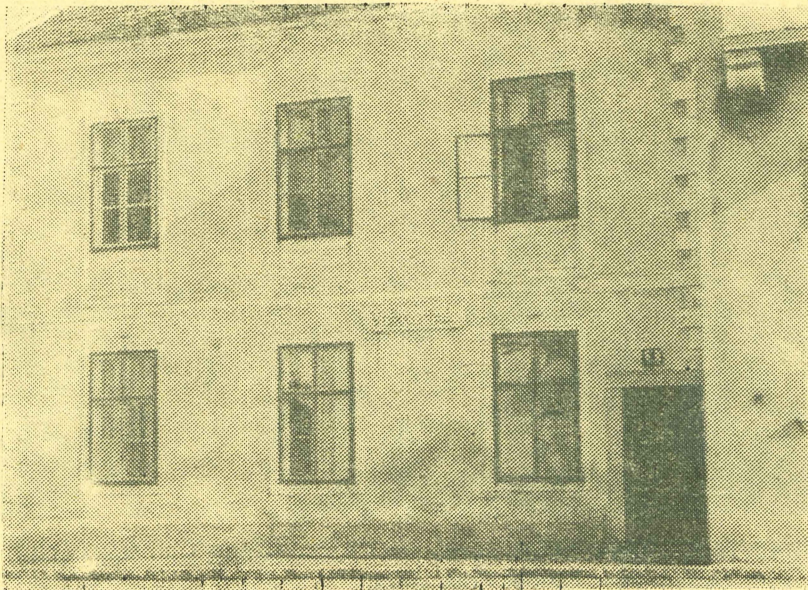
Mitgliedsbeitrag: Inland: 30.— S / Ausland: 48 ö S = rd. 2 Dollar



Die Ruster Störche wollen streiken

Das sollen sie vor ihrem Abflug nach dem Süden — angeblich — beschlossen haben. — Grund? Das Volksschulgebäude in seinem jetzigen Zustand (siehe Bild unten!) ist schon für die jetzige Kinderzahl zu klein — und übrigens einer so aufstrebenden Stadt wie Rust unwürdig, es sticht direkt stiefkindlich von den übrigen neuen Bauten ab. — Was sollen sich die vielen Fremden, die — auch im Winter und auch wochentags — nach Rust kommen, denken?

— Eine geräumige, moderne Schule — sie ist nicht nur ein Wunschtraum des verantwortungsbewußten Schuldirektors Heinrich Supper, sondern aktueller Plan aller einsichtigen und aufgeschlossenen Stadtväter von Rust.



Das „ROTE KREUZ“

an der Straße RATTERSDORF — MANNERSDORF wurde gründlich renoviert. Es steht wohl auf dem alten Platz, aber die Umgebung hat sich durch den Straßenbau viel geändert.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT
zur Pflege der Heimatverbundenheit der
Burgenländer in aller Welt, Eisenstadt,
AUSTRIA, Ing. Hans Sylvesterstraße 29.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. Toni Lantos, Adresse wie oben.
Druck: Michael R. Rötzer, Eisenstadt,
Joseph Haydn-gasse 41,

Markt NEUHODIS baut auf Burgenland könnte Gesundbrunnen Europas sein

Die Gemeindeverwaltung von Hodis — an der Spitze der schon seit Jahren amtierende, äußerst tatkräftige und umsichtige Bürgermeister Anton Arth — zeigt, daß sie allen Widerwärtigkeiten zum Trotz den Erfordernissen der Zeit gerecht wird:

Nach ALTHODIS und DÜRNBAACH führen gut befahrbare Straßen. Der Hodisbach ist in seiner ganzen Dorflänge abgedeckt und damit Platz geschaffen für eine staubfreie Dorfstraße mit Gehsteigen und Alleebäumen. Der Initiative des Bürgermeisters ist es zuzuschreiben, daß diese Arbeiten in der Hauptsache vom Lande getragen werden.

Die Wasserleitung, das alte Klagelied der Gemeinde, wird Wirklichkeit. Die Zuleitung bis zum Wasserschloß ist fertiggestellt. Die „Riegler“ holen bereits das gute Quellenwasser. Am Ausbau des Wasserschlosses wird derzeit fleißig gearbeitet, denn die Hauptleitung durch das Dorf soll noch vor dem Ausbau der Dorfstraße gelegt werden. Leider stehen viele Dorfbewohner dem Wasserleitungsprojekt noch ferne. Hier zeigt sich wieder das allen bekannte alte Dorföbel. Der Verkauf des Grundbesitzes Perles ist im wesentlichen abgeschlossen. Die Abwicklung dieses Geschäftes obliegt einem „Zehnerauschuß“, der immer wieder mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte und diese noch hat. Die Gemeinde selbst erwarb den ganzen oberen Meierhof, der niedrigerissen und Platz für die neue Schule geben wird. Mit der Errichtung eines modernen gemeindeeigenen Schulgebäudes, dem letzten Stiefkind der Gemeinde, soll in nächster Zeit begonnen werden. Die Straßenbeleuchtung seit Jahren in Betrieb, könnte man sich nimmer wegdenken.

Nicht unerwähnt soll bleiben die von der Urbargemeinde errichtete moderne Brückenwaage (Baumeister Molnar) an der Ausfahrtsstraße nach Weiden.

Ein erfolgreiches Beginnen wünscht die Bevölkerung den jungen Gewerbetreibenden des Dorfes: Tischlermeister Franz Schodits, dessen moderne Werkstätte seit einiger Zeit bereits in Betrieb ist, und dem Schneidermeister Adolf Glatz.

EBERAU:

Das neue Gemeindehaus, in welchem die Feuerwehr, die Gemeindeganzlei und 2 Wohnungen untergebracht werden sollen, wurde im Rohbau fertiggestellt und soll noch 1960 seiner Bestimmung übergeben werden.

Im vergangenen Herbst wurde das Mersits-Gassl bis zum Hause Oswald-Tischler im Vorstadtl betoniert. Der Fußsteig im Vorstadtl bis zum Hause Wunderlich ist geplant.

GLASING:

Laut Gemeinderatsbeschuß wird in diesem Jahr die Ledergasse sowie die Schmiedgasse als Güterweg ausgebaut. Eine Abschlußdecke auf der Hauptstraße soll ebenfalls aufgetragen werden.

Die Errichtung eines Milchhauses wird in nächster Zeit in Angriff genommen und soll noch im Sommer fertiggestellt werden.

Der Hausgraben und der Limbach werden im Ortsbereich Sumetendorf, Urbersdorf und Glasing reguliert; mit den Bauarbeiten wird im Frühjahr begonnen.

Das Burgenland könnte der Gesundbrunnen Europas und das reichste Bundesland Österreichs sein, wenn seine Heil- und Mineralquellen endlich erschlossen und nicht länger im Sand verlaufen würden.

Burgenland besitzt **150 wertvolle Quellen**: Geologische Untersuchungen haben erwiesen, daß im Gebiet des Neusiedler Sees **die größte unterirdische Mineralwasserlagerstätte Europas** liegt. Geologen bezeichnen den unterirdischen Vorrat an Mineralwasser als „in geschichtlich berechenbarer Zeit nicht zu erschöpfen“ und beziffern die Mengen des heilenden Wassers mit vier Milliarden Kubikmeter hochkonzentriertem und zwölf Milliarden Kubikmeter niederkonzentriertem Mineralwasser.

Diese riesigen Mengen wertvolles Bitterwasser könnten zur Behandlung von zehntausenden Kranken jährlich verwendet werden — allerdings nur dann, wenn die unterirdische Lagerstätte auch erschlossen wird. Da die Geologen festgestellt haben, daß sich **die Lager von Mineralwasser über ein Gebiet von 200 Quadratkilometer** erstrecken, könnte ein großer Teil des Burgenlandes umgestaltet werden: zum Gesundbrunnen Europas. Es steht heute schon nach vorsichtigen Schätzungen außer Zweifel, daß die Einnahmen des Landes und des Bundes bei zweckmäßigem Ausbau dieses Gesundbrunnens die Einnahmen des heutigen Fremdenverkehrs in Österreich noch weit übersteigen würden.

Die unterirdischen Lager von Mineralwasser wurden entdeckt, als bei der Errichtung des Seebades in Mörbisch eine 121 Meter tiefe Trinkwasserbohrung vorgenommen wurde. Diese erschloß näm-

lich in verschiedenen Schichten Mineralwässer, die in ihrem Chemismus etwa denen von Karlsbad entsprechen, dabei aber Rekordwerte an Konzentration enthalten und zwar bis zu 37,15 Gramm Salz in einem Liter.

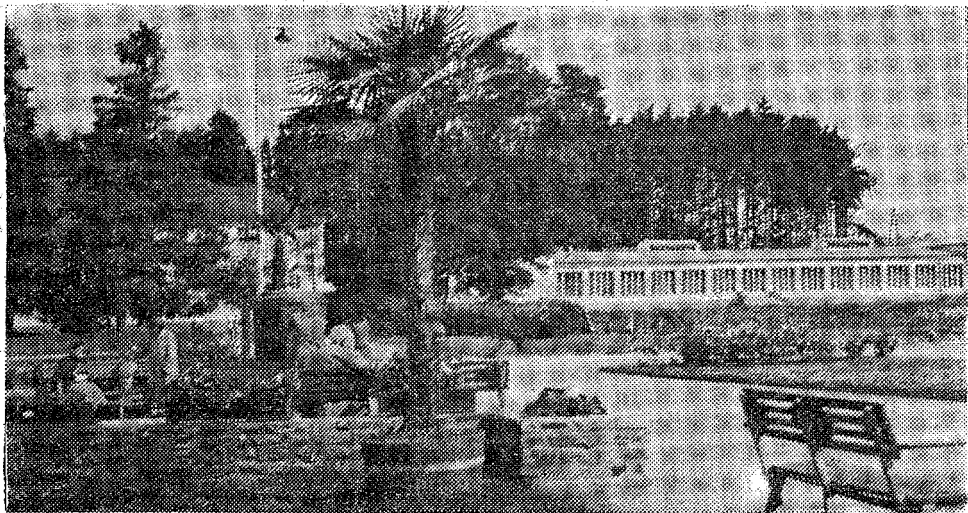
Bereits 1937 war bei **OGGAU** ein 205 Meter tiefer Brunnen gebohrt worden, der eisen- und jodsalzhaltiges Wasser erschloß.

Auch in **PURBACH** wurde ein Brunnen gegraben, der natrium- und magnesium-sulfathaltiges Mineralwasser lieferte, dessen Konzentration zeitweise bis zu 18 Gramm im Liter betrug. In **PODERSDORF-HÖLLE** wurden zur Bewässerung von Weingärten Wasserbohrungen vorgenommen, die ebenfalls Mineralwasser erschlossen, das durch eine Mischung von Natriumsulfat und Kochsalz bei beträchtlichem Schwefelwasserstoffgehalt charakterisiert ist.

Die Ortsleute bezeichnen die überall aus dem Boden springenden mineralhaltigen Quellen als „Säuerlinge“, denen meist nicht sehr viel Beachtung geschenkt wird. Aber diese „Säuerlinge“ sind in Wirklichkeit ein flüssiger Goldschatz, der nur gehoben zu werden braucht:

Gerade die Quelle **SULZ** bei Güssing wäre zum Ausbau geeignet. Das hier aus dem Boden sprudelnde Mineralwasser hat eine besondere Heilkraft bei Erkrankungen der Niere und könnte zum einzigen Nierenheilbad Österreichs werden.

Nicht anders ist es mit der Römerquelle in **EDELSTAL**, aus der angeblich schon die Römer heilendes Wasser nahmen. Auch hier: Eine unerschlossene Quelle, die zehntausenden Kranken Linderung und Heilung bringen könnte.

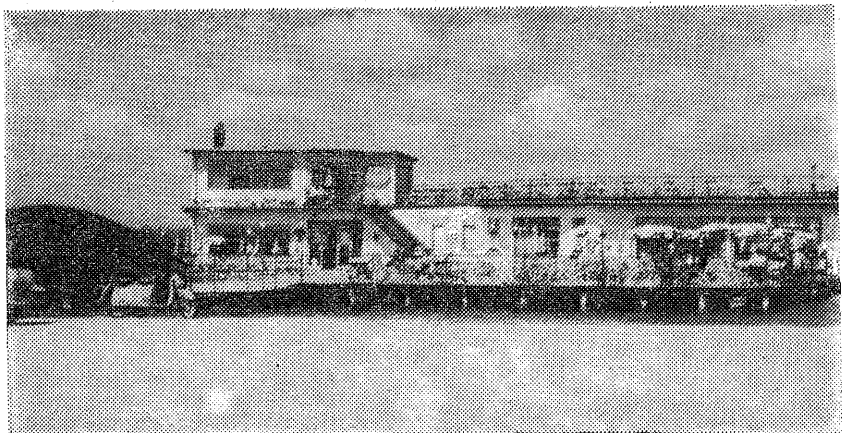


Nur in **BAD TATZMANNSDORF** wurde die Quelle bereits zum Heile vieler Kranken und zum Segen des Landes ausgebaut.

Moderne Fremdenverkehrsbetriebe in RUST/See



Das besonders innen geschmackvoll ausgestattete Restaurant Sifkovits an der Zufahrtsstraße zum See



Das neue Restaurant direkt am Neusiedlersee



Das Hotel-Restaurant „Stadt Wien“

(Photo Allmann, Rust)

Auslandösterreichertreffen 1960 in EISENSTADT

Das nächste Auslandösterreichertreffen wird in der Zeit vom 3. bis 5. Sept. 1960 in Eisenstadt und Wien stattfinden. Die Eröffnung findet am 3. Sept. im Haydn-Saal des Schlosses zu Eisenstadt durch den Landeshauptmann, den Bundesminister für Äußeres und den Bürgermeister der Freistadt Eisenstadt in festlichem Rahmen statt. Das seit Jahren vom Weltbund der Auslandösterreicher abgehaltene Treffen fand erstmals in Dornbirn, anschließend in Wien, in Salzburg, wiederum in Wien, in Linz und zuletzt 1959 in Graz statt. Das Treffen in Eisenstadt wird demnach die siebente Veranstaltung dieser Art sein. Geplant sind Fahrten nach Rust und Forchtenstein. Die Beratungen werden am 4. und 5. September in Wien stattfinden, wozu ergänzend eine Ausstellung des kulturellen Schaffens der Auslandösterreicher in den Räumen der Staatsdruckerei in der Wollzeile geplant ist.

Burgenland — Blumenland

Aus dem Burgenland werden Blumenknollen in die weltbekannte Heimat der endlosen Blumenfelder, Holland, exportiert. In der burgenländischen Ortschaft Deutsch-Jahrndorf buhen anjannern eine halbe Million Gladiolen von reinem Weiß über alle Regenbogenfarben bis zur schwarzen „Tooruk“-Sorte. Jedoch verlassen die Blumen nicht ihren Boden, nur die Knollen werden weitergegeben. Im Vorjahr hat man etwa zwei Millionen Knollen geerntet, deren Großteil nach Holland exportiert wurde. Auch die blumenreichen Holländer benötigen zum Auffrischen ihrer Bestände immer wieder Gladiolensorten: Blumenland Burgenland sorgt dafür.

PROMOTIONEN

Am 18. Dez. wurden an der tierärztlichen Hochschule in Wien zu Doktoren der Veterinärmedizin promoviert Tierarzt Walter Albin Gunter in GUSSING und Tierarzt Alfred Holler in STEGERSBACH.

PETRI — HEIL! EISENSTADT

Von außerordentlichem Anglerglück begünstigt war am 9. Jänner der Eisensädter Zahnarzt Dr. Viktor Csokay. Er fischte aus dem „Eiserbruch“ an der burgenländisch-niederösterreichischen Grenze bei Steinbrunn einen 12 kg schweren und 117 cm langen Hecht. Er wird den Kopf des Riesenhechtes präparieren lassen.

STEINFURT:

Die Jugend des Ortes schuf für die Kirche neue Krippenfiguren. Auch hatte sie für eine schöne Weihnachtsaufführung ein Theaterstück eingelernt. Die „Hlg.-Drei-Könige“, in Seide gekleidet, hatten als Sternsinger für die Mission 270 S gesammelt.

Als Abschluß des Federnschleißens veranstalteten die Frauen einen „Sauschädel-Raub“. Der am Vormittag entwendete Sauschädel wurde — mit Goldbändern und Rosmarin geziert — am Abend mit Musik zum Hause Mahr, Nr. 15, gebracht. Bei der Übergabe sagte Anna Tuifl einen schönen Glückwunschspruch. — Ein netter Brauch, der Glück bringen soll.

MARKT-ALLHAU:

Einen tödlichen Ausgang nahm eine Wirtshaus-rauferei vor dem Gasthaus Stumpfl. Am Abend des 22. Dez. schlug der 26jähr. Landwirt Johann Binder während eines Streites den 22jähr. Kaufmann Josef König mit der Faust mehrmals ins Gesicht, sodaß König Brüche des Ober- und Unterkiefers, des Nasenbeins und des Jochbeins erlitt. Er brach bewußtlos zusammen. Nach anderthalb Stunden starb er, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, vermutlich an einer Gehirnblutung.

Johann Binder wurde verhaftet.

Burgenländische Preisträger im Schaufenster-Wettbewerb

Während der „Österreich - Woche“ wurden im Burgenland 367 Auslagen, die Darstellungen zum Thema „Kauft österreichische Qualität!“ ausgestellt hatten, begutachtet.

Goldmedaillen erhielten:

Luise **Ehrenreich**, Buch- und Papierhandlung, **NEUSIEDL a. See** – Therese **Supper**, Möbelhandlung, **OBERPULLENDORF** – Ella **Tischler**, Textilien, **OBERWART** – Franz **Nemeth**, Bürstenbinder, **GUSSING**.

Silbermedaillen erhielten:

GÖC-Kaufhaus EISENSTADT – Josef **König**, Eisenhandlung, **NEUSIEDL a. S.** – Hans **Riegler**, Blumenhandlung, **MATTERSBURG** – Susanne **Rosenich**, Drogerie, **OBERPULLENDORF** – Josef **Wagner**, Textilien, **JENNERSDORF**.

Bronzemedaillen erhielten:

H. W. **Hengge**, Optiker, **EISENSTADT**, Paul **Horvath**, Blumenhandlung, **EISENSTADT** – Sepp **Tischler**, Korbwaren, **EISENSTADT** – Adele **Frischmann**, Spezerien, **NEUSIEDL a. S.** – Anton **Rottensteiner**, Kfz.-Handel, **MATTERSBURG** – Julius **Lautner**, Maschinen, **OBERPULLENDORF** – Johann **Fliegenschnee**, Eisenwaren, **OBERWART** – Anton **Gratzer**, Textilien, **GUSSING** – Julius **Auer**, Textilien, **OBERWART**.

In **DEUTSCHKREUTZ** wurde ein Gemeindegewerbewettbewerb veranstaltet.

Einen Ehrenpreis erhielt Anton **Rauch**, Textilien; die drei Gemeindepreise gingen an Ernst **Moritz**, Textilien – Josef **Horvath**, Lebensmittel – Johann **Krecht**, Textilien.

WIMPASSING a. d. L.

Ein neues Sonderschulgebäude

Der Schulbetrieb in den neuen Räumen der Sonderschule wurde aufgenommen. Die Sonderschule selbst besteht schon seit 1949, war aber bisher provisorisch im Kinderheim Wimpassing untergebracht. Wenn auch die Außenfront noch nicht verputzt ist, so sind die vier Schulklassen, ein Lehrerkonferenzzimmer und ein Raum für die Lehrmittel schon fertiggestellt.

Die Sonderschule für schwachbefähigte Kinder ist dem Internat des Kinderheimes Wimpassing angeschlossen, das Kinder aufnimmt, die beim Lernen Schwierigkeiten haben. Die Schule ist eine öffentliche, staatliche Schule und wird von eigenst zu diesem Zwecke vorgebildeten Lehrpersonen geführt. Die Buben und Mädchen wohnen im Internat.

Dadurch, daß in der Schule und im Heim die Kinder in kleine Gruppen aufgeteilt sind, ist ein viel tieferes Erfassen der Kinder in den Klassen und Nachhilfestunden möglich. Die Lehrpersonen können die einzelnen geistigen Defekte wie Rechen-, Lese-, Sprachdefekte usw. leichter behandeln als in einer Großklasse. Im Heim und in der Schule ist die Atmosphäre wie in einer Familie.

GUSSING:

Nachdem bereits vor einem Jahr die Klosterkirche einer notwendigen Innenrenovierung mit einem Kostenaufwand von mehr als 100.000 Schilling unterzogen wurde, beabsichtigt nunmehr Pater Guardian Gilbert Haas, in diesem Frühjahr die dringend notwendige Außenrenovierung dieser Kirche vornehmen zu lassen. Die Kosten dieser Renovierungsarbeiten dürften gleichfalls 100.000 Schilling betragen.

RUST:

Die Automatisierung der Fernsprechanlage **RUST** wird voraussichtlich am 15. Jänner 1960 der Vollendung entgegengehen.

OBERWART:

Der Gemeinderat beschloß, nach erfolgter Staubfreimachung und Ausgestaltung des Hauptplatzes nun auch die verwahrlosten Gehsteige in Ordnung zu bringen, ferner den reparaturbedürftigen Schlachthof gründlich zu renovieren, sowie den Bau einer Aufbahrungshalle für alle drei Konfessionen zu unterstützen. (An die einzelnen Konfessionen wird von der Gemeinde je 20.000 Schilling als Subvention zu einem solchen Bau beigesteuert.)

STEGERSBACH:

— Das im alten Kastell zu errichtende „Südburgenländische Landschaftsmuseum“ erhielt von Eisenstadt dieser Tage bereits die ersten Vitrinen. Die Ausstellungsgegenstände werden in den Wintermonaten überbracht. Die Eröffnung des Museums dürfte im Frühjahr 1960 erfolgen.

LINDGRABEN:

Der Gemeinderat beschloß, den gegenwärtigen Sportplatz, auf dem ein Sägewerk errichtet wird, zu verkaufen und einen geeigneten Sportplatz an anderer Stelle zu erwerben.

WEPPERSDORF:

Der Gemeinderat beschloß die Errichtung eines Kindergartens und die provisorische Unterbringung desselben im Gemeindehaus. Notwendige Umbauarbeiten sollen in Eigenregie der Gemeinde durchgeführt werden.

DEUTSCH-BIELING:

Dieser Tage haben ungarische Soldaten im Grenzbereich Deutsch-Bieling einen rund 20 m hohen Beobachtungsturm und einen zweiten Stacheldrahtverhau errichtet.

NEUHAUS am Klausenbach:

Mitte Dezember wurde durch den Männergesangsverein eine Liedertafel abgehalten. Neben vier Volksliedern brachte man „Die Rose vom Wörthersee“, ein Volksstück mit Gesang, zur Aufführung. Trotz des schlechten Wetters waren alle drei Vorstellungen recht gut besucht.

STREM:

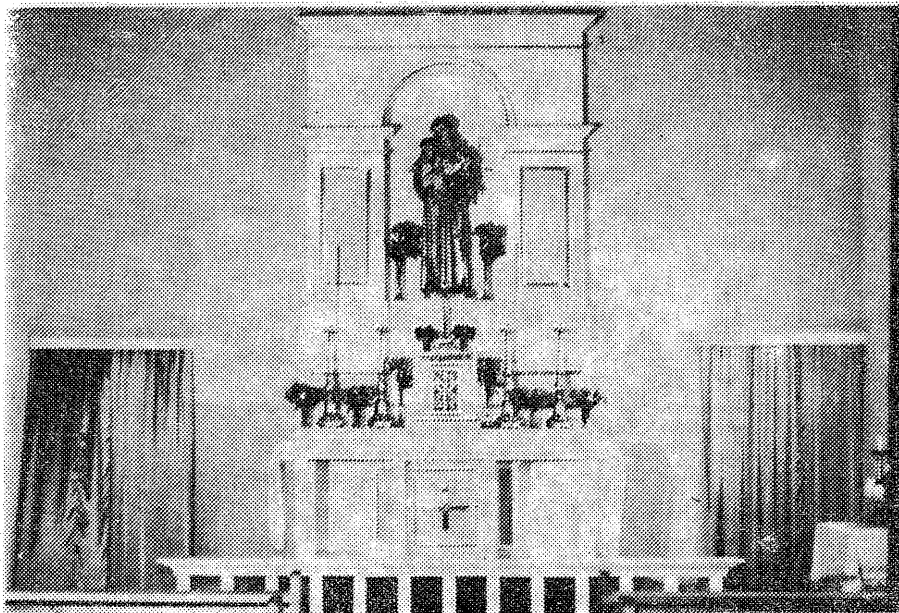
Der Gemeinderat beschloß, das Projekt einer modernen Ortswasserversorgung u. Tiefkühlanlage Wirklichkeit werden zu lassen. Auf Grund einer Umfrage bei der Ortsbevölkerung haben sich mehr als 90 Interessenten für den ehesten Ausbau einer modernen Ortswasserleitung ausgesprochen. Mit den technischen Vorarbeiten hat man bereits begonnen. Eine moderne Tiefkühlanlage wird dieser Tage fertiggestellt. Sie weist 50 Fächer auf.

LINDGRABEN:

Die Gemeinde hat für die Erweiterung des Friedhofes von der Urbargemeinde einen Grund gekauft. Weiters wurde beschlossen, daß im Frühjahr mit der Renovierung des Friedhofes begonnen wird.

DEUTSCH-KALTENBRUNN:

In dieser zweitgrößten Gemeinde des Bezirkes Jennersdorf war bisher noch keine Sparkasse, und so floß alles Geld nach dem benachbarten Rudersdorf. Einige weitblickende Männer haben sich nun schon seit langem mit dem Gedanken einer Raiffeisengründung befaßt, und so fand vor kurzem im Gasthause Himmeler die Gründungsversammlung der neuen Raiffeisensparkasse statt, zu der außer vielen Interessenten auch Funktionäre der Sparkasse erschienen waren. Zum Obmann wurde einer der Initiatoren, der Lehrer Szabo gewählt, der schon vor einigen Jahren im Ort einen Sparverein (mit über 130 Mitgliedern) gegründet hatte.



NEUSTIFT bei GUSSING: Der Altar mit dem schönen Standbild des hl. Antonius, das von der heimatstreuen Familie Anna u. Julius Bodisch, **BRONX**, für die neue Kirche gespendet wurde.

Mattersburg

Seit dem Abzug der Besatzungsmacht hat das Burgenland sich sehr darum bemüht, um eine bodenständige Industrie im Lande aufzubauen und so Dauerarbeitsplätze zu schaffen.

Binnen drei Jahren wurden im Burgenland 26 neue Betriebe gegründet, die sich über das ganze Land verteilen und den verschiedensten Branchen zugehören. Nun wurde der Grundstein zum 27. Betrieb gelegt, und zwar zu einer Fabrik für Obst- und Gemüsekonserven in Mattersburg.

Diese Industrialisierung des Burgenlandes ist vornehmlich den Bemühungen des „Vereines zur Förderung der burgenländischen Wirtschaft“ zu verdanken, dessen Obmann Landeshauptmann Wagner selbst ist und dem als Mitglieder die drei Kamern und die Gewerkschaft angehören. Der Aufbau wird auch vom Bund unterstützt; aus Mitteln, die im Budget für unterentwickelte Gebiete bereitgestellt werden, erhält das Burgenland heuer rund 13,5 Millionen Schilling.

Die neue Konservenfabrik bei Mattersburg, welche das schwedische Unternehmen „Felix“ unter dem Namen „Felix-Austria“ baut, wird bereits im Frühsommer 1960 rund hundert Arbeitern Beschäftigung geben. Das Werk wird in Etappen erweitert. An der Grundsteinlegung nahmen auch Sozialminister Proksch, Landesrat Lentsch und Bezirkshauptmann Dr. Luif teil.

UNTERBILDEIN:

In der Pfarre Unterbildein führte Pfarrer Nikolaus Herf das von der Kirchenbehörde angeregte Sternsingen mit seinen Ministranten durch. Die Sternsinger hatten großen Erfolg und es konnte ein schöner Betrag für ein afrikanisches Priesterseminar eingesandt werden.



RUST — EISENSTADT:

Zigeunerprimas Horvath Jancsi (auf dem Bilde links) ist an den Folgen eines Schlaganfalles im 59. Lebensjahr gestorben. Primas Horvath, vielen als Jancsi-bacsi bekannt, stammte aus Sarvar und hatte seinen ständigen Wohnsitz in Wien. In den letzten Jahren spielte er mit seiner Zigeunerkapelle meistens in Rust im Restaurant Sifkovits. Trotz heftigen Schneewehens fanden sich bei seinem Leichenbegängnis am 12. Jänner in Eisenstadt viele Trauergäste, darunter prominente Persönlichkeiten, ein. Eine große Anzahl Wiener und burgenländischer Zigeunermusiker folgte dem Sarg, auf dem seine geliebte Geige lag. 20 Zigeunergeigen spielten als letzten Gruß die schönen, schwermütigen ungarischen Weisen.

Am 9. Jan. fand die feierliche Eröffnung des neu erbauten Gebäudes der Handelsakademie und Handelsschule statt. Aus diesem Anlaß hatte die Stadt reichen Flaggenschmuck angelegt.

Der Gemeinderat — mit Bürgermeister Brunner an der Spitze — konnte hohe Persönlichkeiten begrüßen: Unterrichtsminister Dr. Drimmel, Landeshauptmann Wagner und Landeshauptmannst. Wessely, die Landesräte Lentsch und Knotzer und von der burgenländischen Schulabteilung Landesschulinspektor Hofrat Ing. Novak und Oberregierungsrat Dr. Wolf u.a. Zum Empfang wurde im großen Saal des Rathauses ein Frühstück gereicht.

Hierauf begaben sich die Festgäste zum neuen Gebäude, in dessen Festsaal die eigentliche Feier stattfand. Nach einem Festprolog erfolgte die kirchliche Weihe: für die röm. kath. Pfarrgemeinde durch Geistl. Rat Dr. Heintz und Pfarrer Scheibelhofer, für die evang. A.B.-Gemeinde durch Pfarrer Böhm und für die reformierte Gemeinde durch Pfarrer Gyenge (in ungarischer Sprache).

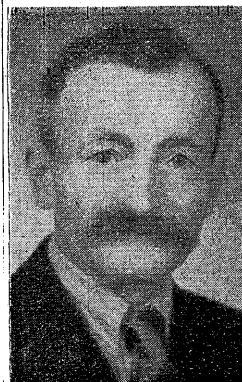
Festansprachen hielten Landesr. Lentsch, Landeshauptmannstellv. Wessely, Landeshauptmann Wagner und zum Abschluß Bundesminister Dr. Drimmel.

Der Festtag endete mit einem Bankett der Stadtgemeinde im Gasthaus Neubauer.

JABING:

Auf Heimatbesuch kam Wagner Julius nach vierjährigem Aufenthalt in Toronto vor den Weihnachtsfeiertagen zu seiner Mutter (Nr. 104).

— Kaufmann Miehl Franz, Nr. 123, ist am 16. Dez. nach New York ausgewandert.



GAMISCHDORF:

Im Alter von 70 Jahren verschied plötzlich Altbürgermeister Adolf Krammer. Am Leichenbegängnis nahm auch eine große Anzahl von Bürgermeisterinnen des Bezirkes mit Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Mayer an der Spitze teil.

JABING:

Die von Familie John u. Mary Tausz (New York, „Gay Vienna“) gestiftete Sirene der Ortsfeuerwehr wurde auf dem Turm des Gerätehauses der Ortsfeuerwehr montiert und in Betrieb genommen. Das erste Signal galt den Spendern als Gruß.

DEUTSCHKREUTZ:

Am 24. Jan. feierte Fleischhauermeister Josef Korner (gebürtig aus KLOSTER-MARIENBERG) mit seiner Gattin Anna, geb. Payer, das Fest der silbernen Hochzeit.

WEIDEN b. E. — PODLER:

Am 31. Dez. wurde in einer aufgelassenen Rübenmiete auf einem Kleefeld die Leiche der seit 16. Feb. 1959 abgängigen 48jähr. Hermine Ringbauer aus Podler aufgefunden. Nach den Umständen zu schließen, dürfte sich Ringbauer in alkoholisiertem Zustand in der Rübenmiete verkrochen haben, wo sie erfroren und von den einstürzenden Erdteilen bedeckt worden ist.

OGGAU — NECKENMARKT:

Am 51. Jan. ist Dechant Johann Kucher (früher Pfarrer in Neckenmarkt) während des Meßopfers in seinem Geburtsort Oggau (wohin er nach seiner Pensionierung vor 4 Jahren gezogen war) nach dem „Gloria“ einem Schlaganfall erlegen (86 J. alt).

ALTSCHLAINING:

Am 15. Jan. stürzte über eine vereiste Stiege die 79jähr. Albertine Schuh und blieb bewußtlos liegen. Im Krankenhaus Oberwart erlag sie den erlittenen Verletzungen.

— Laut Mitteilung des Innenministeriums ist der damalige Panzerschütze Schlossergehilfe Franz Hefler aus Altschlaining Nr. 49, am 1. Juni 1945 im Kriegsgefangenenlager Preßburg im Alter von 20 J. verstorben.

DEUTSCH-KALTENBRUNN:

Knapp vor Weihnachten traf die Verständigung ein, daß der Gastwirt Albert Strobl, Vater von vier Kindern, beim Fußballtoto rund 20.000 S gewonnen hat. Strobl hat vorher nie beim Fußballtoto gespielt. Strobl, der nach dem Ableben seines Vaters vor einigen Wochen die Gastwirtschaft übernommen hat, ist derzeit bestrebt, seine Gastwirtschaft auszubauen. Da kann er das gewonnene Geld gut brauchen.

EISENSTADT

plant den Bau einer neuen Hauptschule.

Es ist schon lange kein Geheimnis mehr, daß die Eisenstädter Hauptschule viel zu klein geworden ist. Einige Klassen der Hauptschule mußten bereits in Baracken im Schloßpark verlegt werden.

Um diesen Übelständen abzuweichen, besteht der Plan, im Schloßpark — zwischen Bad und Trainingsplatz des Stadions — eine neue, moderne Hauptschule zu bauen. Zu diesem Zweck wurde ein Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen ausgeschrieben, zu dem vierzehn burgenländische Architekten eingeladen wurden.

Der 1. Preis fiel auf den Entwurf des Architekten Diplomingenieur Rudolf Schöber, OBERWART, der 2. Preis wurde dem Architekten Diploming. Hans Deissl, OBERPULLENDORF, zuerkannt, der 3. Preis dem Architekten Ingenieur Friedrich Mostböck, EISENSTADT; der Entwurf von dem Architektenehepaar Diploming. Karl u. Charlotte Pfeiler (gebürtig aus STADT-SCHLAINING) derzeit in Innsbruck, wurde zum Ankauf empfohlen.

Die Arbeiten — Entwürfe und Modelle dazu — wurden am 19. und 20. Dezember in der Eisenstädter Stadthalle ausgestellt. Sämtliche Entwürfe waren in modernstem Stil.

Der rote Hahn

SCHATTENDORF:

Am 5. Dez. brach in einer Kammer der Rosa Pfingstil ein Brand aus, der nach kurzer Zeit gelöscht werden konnte. Die dort gelagerten Waren eines Schießstandes wurden erheblich beschädigt.

JENNERSDORF:

Wegen eines schadhafte Kamines brach am 3. Dez. im sogenannten „Hause der Bäuerin“ ein Zimmerdeckenbrand aus, dem der Plafond von den im Dachboden befindlichen Mansarden zum Opfer fiel. Die Einrichtungsgegenstände konnten noch gerettet werden.

REDLSCHLAG:

Am 28. Nov. wurde die Scheune des Karl Pratscher von bisher unbekannten Tätern in Brand gesteckt.

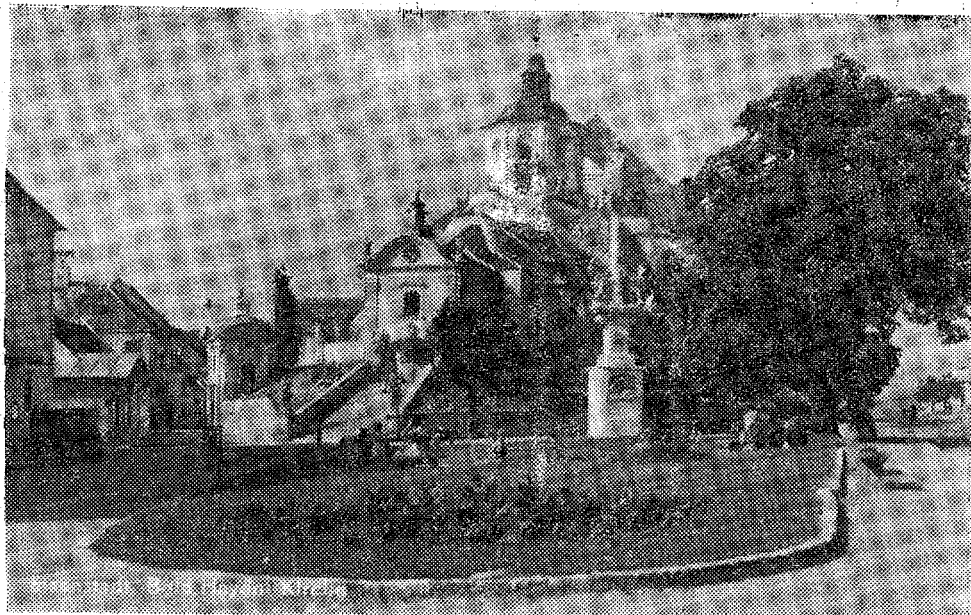
Die Feuerwehren von Redlschlag, Stuben und Bernstein konnten ein Weitergreifen des Feuers verhindern. (Sachschaden rund 60.000 Schilling.)

KULM:

Aus bisher unbekannter Ursache brach am 10. Jänner im Kulmer Meierhof ein Brand aus, dem eine zirka 60 m lange Scheune, in der etwa 15 Waggon Heu gelagert waren, zum Opfer fiel. Der Eigentümer Paul Erdödy und der Gutspächter Alexander Mensdorf erlitten hiedurch einen Schaden von zirka 200.000 S.

LINDGRABEN:

Vermutlich durch Kurzschluß brach am 7. Jan. beim Landwirt Johann Hafenscher ein Brand aus, wodurch ein Teil des Wirtschaftsgebäudes eingäschert wurde. (Schaden zirka 70.000 S.)



Aus der Bergkirche in EISENSTADT übertrag das Österr. Fernsehen die Mitternachtsmesse. Diese Sendung übernahmen die Sender der „Eurovision“.

CHRONIK DER UNFÄLLE

LIMBACH:

Außerhalb des Ortes stieß am 19. Dezember der 22jähr. Willibald Hütter mit seinem Kraftfahrzeug im alkoholisierten Zustand den 75jähr. Rentner Karl Preinsberger nieder und kam ebenfalls zum Sturz. (Beide ins Krankenhaus Fürstenfeld.)

PARNDORF:

Am 22. Dez. wurde im Walzwerk Langecker-Neuhof in Parndorf dem 28jähr. Vorarbeiter Veit Maszl durch glühendes Eisen der rechte Unterschenkel abgetrennt. (Unfallkrankenhaus Wien)

SCHACHENDORF:

Beim Holzfällen im Urbartalwald Rechnitz ist am 7. Jan. der 50jähr. Josef Hodits vom Ast eines fallenden Baumes getroffen worden. Er erlitt eine schwere Stirnverletzung. (Krankenhaus Oberwart)

OLBENDORF — OBERDORF:

Der 30jährige Tischlermeister Johann Pauli aus Olbendorf stieß mit seinem Motorrad, auf dessen Soziussitz er den 34jährigen Volksschullehrer Johann Moor aus Oberdorf mitführte, beim Ortsausgang von Oberwart mit dem Motorrad des 29jährigen Walzenführers Josef Zsamer aus Oberwart zusammen: Zsamer erlitt einen Oberschenkelbruch, Pauli einen Ober- und Unterschenkelbruch u. Johann Moor einen Ellenbogenbruch.

BOCKSDORF:

Schneidermeister Johann Pieber hatte nach der Arbeit offenbar vergessen, den Stecker des elektrischen Bügeleisens herauszuziehen, denn in den frühen Morgenstunden des 16. Jan. brach in der Schneiderwerkstatt ein Zimmerbrand aus. (Rund 15.000 S Schaden.)

MOGERSDORF:

Am 7. Jan. wurde der Bäckergehilfe Johann Owtschek nach einem Gasthausbesuch auf einem Gemeindeweg tot aufgefunden. (Wahrscheinlich Herzschlag.)

GROSSWARASDORF:

Am 31. Dez. fuhr der 20jährige Thomas Gregorits mit seinem Pkw beim Ortsausgang in den Straßengraben und stieß an einen Baum. (Gregorits und die mitfahrende 17jähr. Mathilde Jordanich mit Verletzungen unbestimmten Grades in das Krankenhaus Oberpullendorf.)

OBERSCHÜTZEN:

Am 26. Dez. geriet der 23jähr. Tischlergehilfe Franz Ehrlich mit seinem Pkw. nach der Mariasdorfer Brücke auf der vereisten Fahrbahn ins Schleudern und fuhr über eine 6 m hohe Straßenböschung. Der Pkw. überschlug sich mehrmals und blieb in einem Gebüsch hängen. (Oberschenkelbruch rechts, Sachschaden über 10.000 S)

APETLON:

Der 26jähr. Rudolf Wulkersdorfer fuhr am 8. Jan. mit der Zugmaschine seines Dienstgebers Christian Preiner in die Apetloner Schottergrube, da brach die linke Vorderachse der Zugmaschine und diese stürzte um. Wulkersdorfer kam dabei unter die Maschine zu liegen und wurde tödlich verletzt.

RECHNITZ — RIEDLINGSDORF:

Am 7. Jan. stieß Leopold Hackinger mit seinem Moped in der Kurve der Katharinengasse frontal gegen das Lastauto des Müllerlehrlings Josef Löscher aus Riedlingsdorf. Hackinger erlitt hiebei schwerste Kopfverletzungen und einen Unterschenkelbruch links. (In bewußtlosem Zustand in das Krankenhaus Oberwart.)

FRANKENAU:

Am 9. Jan. geriet der 47jähr. Seilermeister Johann Kollerits mit seinem Motorrad beim Ortsausgang von Unterpullendorf infolge des Glatteises ins Schleudern und fuhr an einen Maulbeerbaum. (Mit Gehirnerschütterung ins Krankenhaus Oberpullendorf.)

Pläne mit dem Schlösselberg in MOGERSDORF

Mit Jahresanfang begannen auch schon die Vorbereitungen für eine würdige 300 Jahr-Feier der Türken Schlacht bei Mogersdorf (im Jahre 1664). Am 14. Jan. wurde eine Aktionsgemeinschaft gegründet, die alle notwendigen Planungen u. Vorarbeiten leitet. So denkt man an die Errichtung eines symbolischen Denkmals (etwa eines monumentalen Kreuzes über einem halbmondförmigen Unterbau, in dem eine offene Steinkapelle eingebaut ist) und zwar auf dem Schlösselberg.

Gleichzeitig wurde im Zusammenhang mit dem Schlösselberg ein anderer Plan in ein aktuelles Stadium gerückt: die Errichtung einer Jugendherberge auf diesem landschaftlich so herrlichen Platz. Das dort befindliche Wohngebäude, das dem Stift Rein bei Graz gehört, soll zu einer Jugendherberge mit etwa 25 Betten umgebaut werden.

Gerade im Süden unseres Landes, der fremdenverkehrs-mäßig noch sehr wenig erschlossen ist, wäre dies sehr notwendig und äußerst vorteilhaft. — In den Wintermonaten stünde die Herberge für verschiedene öffentliche Veranstaltungen (wie Schulungskurse) zur Verfügung.

(Wir werden darüber bald wieder berichten.)

NEUMARKT AN DER RAAB:

Nach einem Referat von Ing. Anton Gartner (vom Wasserbauamt Oberwart) wurde eine Wasserbaugenossenschaft gegründet und die Wahl des Vorstandes vorgenommen. Zum Obmann wurde Dr. Josef Batthyany gewählt. Weiters gehören dem Vorstand an: Karl Kröpfl, Obmannstellvertreter; Dir. Eugen Reisner, Schriftführer; Vorstandsmitglieder: Josef Trummer, August Mehlmaier, Alois Kern und Franz Kögl.

— Ein langersehnter Wunsch der Schulkinder und des Lehrkörpers der Volksschule ging in Erfüllung. Das alte Schulmobilar verschwand aus der Schule und beide Klassen wurden mit Schulmöbeln neu eingerichtet. Die Anschaffungskosten stellten sich auf über 20.000 Schilling, wozu die Gemeinde 15.000 Schilling als Subvention vom Lande erhielt. Weiters bekam die Schule eine neue Nähmaschine.

Burgenland hat eine alte geschichtliche Vergangenheit



RUST:

Wer sieht es dieser arbeitssamen Weinbauernfamilie, die im rechten Hause wohnt, an, daß sie ein Dokument aus dem Jahre 1655 vom damaligen römisch-deutschen Kaiser Ferdinand III. besitzt, worin unter anderem folgende Sätze stehen:



„Wir verfügen daher, daß Stephan Gabriel und durch ihn sein Sohn (usw.) dem Kreis der Adeligen unseres Ungarischen Königreiches und der dazugehörigen Kronländer zugezählt werden. Damit lassen wir ihnen, sowie ihren Erben, Nachkommen beiderlei Geschlechts nach Rechte und Gebühr an allen Gnaden, Rechten und Freiheiten teilhaben, deren sich auch die übrigen Adeligen Ungarns und der dazugehörigen Länder bedienen...“

Ferner müssen mit dem Adelstitel angeredet werden, durch den sie als Menschen von Rang und Stellung von allen Nichtadeligen auszeichnen. Daher wünschen wir, daß die Insignierten und mit Adelswappen geschmückten, geschätzt, geehrt und geachtet werden. Dessen eingedenk lassen wir unserem getreuen Stephan Gabriel sowie dessen Erben und Nachkommen beiderlei Geschlechtes diesen Adelsbrief zugehen...“

TSCHANIGRABEN:

Ein neues Feuerwehrrüsthaus wird im Frühjahr mit einem Kostenaufwand von 50.000 Schilling errichtet. Der Bau wird von Baumeister Malits aus Strem ausgeführt.

Mit **SAS**

in die

Alte Heimat

täglich
NEW YORK — WIEN

täglich außer Mittwoch
LOS ANGELES — WIEN

SAS

SCANDINAVIAN AIRLINES SYSTEM

Vertretungen in allen Staaten der USA.



Burgenland —Weinland

Der Import burgenländischer Spitzenweine in die USA. hat nun einen erfahrenen Manager gefunden, der seine Tätigkeit an Ort und Stelle (Sitz N.Y.) schon im Frühjahr aufnehmen wird:

Major a. D. H. Samek.

Und das 2. Bild ebenso gut zu merken: Die Etikette mit der Burg Güssing!



Die alte Heimat erwartet mit großer Freude das Eintreffen folgender Teilnehmer der 1. Gruppe der

2. Gemeinschafts-Charter-Flugreise der B.G. in die alte Heimat

auf dem Flugplatz in Schwechat am 17. Juni 1960:

Knabel Josef u. Eleonor, BRONX
Santa Karl, Maria und Steven, BRONX
Drebel Maria u. Gober Johann, BRONX
Zach Angela und Rosmarie, BRONX
Pumm John und Therese, WHITESTONE
Siegel Luise, dzt. TEXAS
Pachmayer Therese, BRONX
Wagner Mary, BRONX
Wagner Irma und Lotte, BRONX
Kertelits Karol, BRONX
Jany Rosa, YONKERS
Neubauer William und Therese, RIDGEWOOD
Elga Georg und Rita, NEW YORK
Broz Anna, BRONX
Garger John und Therese, WHITE PLAINS
Zimmer Reinhard, LONDON
Martini Maria und Heide, BRONX
Rottenbuecher Ignaz, BRONX
Schatz Paul und Mary, WOODSIDE
Schabuettl Therese, CLIFTON
Kulovits Stefan, Mary, Hilda u. Margarete, COPLAY
Bayer Karl u. Gisela, W. CHESHIRE
Neubauer Charles u. Anna, NEW YORK
Fandl Maria, NEW YORK
Hoffmann Lorenz, Johanna u. Lorenz, N. YORK
Bauer Maria, ASTORIA

Klein Andrew und Gattin, MILWAUKEE
Klein Fred und Barbara, MILWAUKEE
Grubanowitsch Martin u. Rosa, MILWAUKEE
Fischl Erwin u. Gattin, MILWAUKEE
Loipersbek John und Josefine, CHICAGO
Spannrafft John und Elisabeth, CHICAGO
Jagersberger Simon, CHICAGO
Saleto Hermine, CHICAGO
Saurer Mary, CHICAGO
Liebentritt Hermine, CHICAGO
Knar Johanna, CHICAGO
Kamper Mary, CHICAGO
Proell Karolina, CHICAGO
Friederick Therese, CHICAGO
Babich Robert, CHICAGO
Hahn Frank und Kaethe, CHICAGO
Hausmann Peter, CHICAGO
Daughertz Anna, CHICAGO
Fuchs John, ALLENTOWN
Garger Rudolf und Evelyn, ALLENTOWN
Schreiner Therese, ALLENTOWN
Holler Stella, BRONX
Oswald Hilda und Hilda, ALLENTOWN
Burits Gottlieb und Gattin, PHILADELPHIA
Wukovits Richard und Gattin, PHILADELPHIA
Baumann Josef und Marion, JACKSON HTS.

Für die geplante 2. Gruppe sind noch Plätze frei!

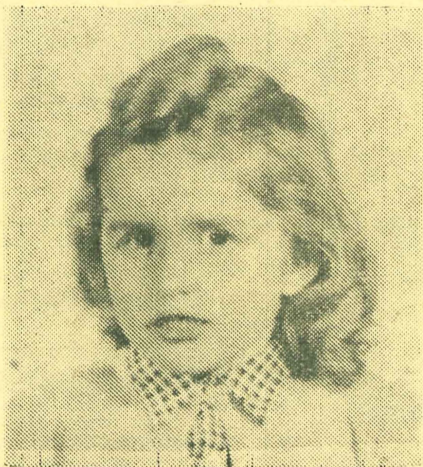
Weitere Anmeldungen womöglich bald an:

Zentr. Auslandsvertreter
Joe Baumann
32—34, 78 St.
JACKSON HEIGHTS, L.I.
(LEhigh 5.8600)

Wer kennt dieses ungarische Flüchtlingskind?

Unter den Flüchtlingen, die im Verlaufe der ungarischen Revolution im Oktober 1956 nach Österreich kamen und über Güssing, Stinatz die Weiterreise ins unbekannte Ziel antraten, befand sich auch ein junges ungarisches Ehepaar mit einer 9jährigen Tochter (Siehe Bild!). Diese Familie hat einer österr. Familie versprochen, über ihr weiteres Schicksal zu schreiben. Vielleicht kann die Veröffentlichung dieses Bildes dazu verhelfen, den Aufenthaltsort der ungarischen Familie (Angeblich in Canada.) zu erfahren.

— Zuschriften bitte an die Burgenländische Gemeinschaft, Eisenstadt. —



MOSCHENDORF:

Der Männergesangsverein veranstaltete — wie alljährlich — auch zu Silvester 1959 einen bunten Abend. Der Erfolg war gut und der Besuch außergewöhnlich groß. Zum Tanz spielte die Kapelle Krobth aus Strem. Der Verein trifft bereits Vorbereitungen für sein 30jähriges Bestandsjubiläum, verbunden mit einer Fahnenweihe. Als Termin wurde der 14. August 1960 festgelegt.

Derzeit wird an einer Gemeinschaftswerkleitung gearbeitet. Im heurigen Frühjahr wird die Einweihung und Inbetriebnahme erfolgen.

Der Schulneubau wird im Laufe des heurigen Sommers abgeschlossen. Mit der Einweihung wird für Herbst gerechnet.

(Bilder im nächsten Heft.)